Haus der Kirche –
Evangelische Landeskirche Baden

Umwelterklärung 2023



Registriert nach
EMAS DE-164-00033
ekiba 2010-055

Im Rahmen des EMAS-Managementsystems steht 2023 die dritte Revalidierung durch den Umweltgutachter an. Weiter werden wichtige Veränderungen für den Betrieb, sowie die Entwicklungen und Umsetzungen, der in der Umwelterklärung 2014 festgelegten Maßnahmen und Ziele sowie die Fortschreibung der Umweltkennzahlen dokumentiert.

Inhalt

Vorwort 4

Grußwort der Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart 5

Wird nachgereicht Das Haus der Kirche – Evangelische Akademie Baden 5

Umweltleitlinien 7

Umweltorganigramm 8

Umweltbilanz und Kennzahlen 8

- Wärmeenergie 9
- Strom 10
- Wasser / Abwasser 10
- Abfall 11
- Gefahrstoffe 11
- Außenanlagen 11
- Lärm 11
- CO2 11
- Beschaffung 12
- Mobilität 12
- Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017 . 12

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS 16

Umsetzung des Umweltprogramms 2018-2022 19

Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte 21

- Portfolioanalyse 2023 21
- Direkte Umweltaspekte 22
- Indirekte Umweltaspekte 22

Umweltprogramm 2023 – 2026 23

Impressum 25

Gültigkeitserklärung 26

Vorwort

Seit nunmehr 12 Jahren beschäftigt sich das Umwelt Team des „Haus der Kirche“ mit den Themen Umwelt- und Energiemanagement um die für uns so wichtige EMAS-Zertifizierung zu revalidieren. Die Herausforderung in den vergangenen Jahren, insbesondere mit der weltweiten Coronapandemie, die tiefe wirtschaftliche Spuren hinterlassen hat, machte die Erreichung der Ziele unseres Umweltteams nicht einfacher und zwang uns auch zur Aufgabe von gesetzten Zielen.

Doch gerade die sich anschließende Energiekrise bestärkt uns in unserem Denken und Handeln noch mehr. Zeigt sie doch, dass uns die EMAS-Zertifizierung hier für die Zukunft gut aufgestellt hat. Am Beispiel Energieeffizienz wird deutlich, dass sie sowohl ökologisch relevant ist als auch wirtschaftliche Vorteile bringt. Diesen Weg wollen wir entschieden weiter gehen.

Wir erwarten dadurch eine gute Positionierung am Tagungsmarkt an dem sich unsere Gäste aus Kirche, sozialen aber auch Wirtschaftsunternehmen zunehmend mit dem Thema umweltverträgliches Handeln auseinandersetzen. Auch durch den Wandel der Gesellschaft im Hinblick auf den ökologischen Fußabdruck gehen wir davon aus, eine bessere Wahrnehmung zu erzielen. Unserer Verantwortung als Tagungshaus der Evangelische Landeskirche wollen wir dabei besonders gerecht werden, schließlich ist Schöpfungsbewahrung ein klarer kirchlicher Arbeitsauftrag, dem wir gerne nachkommen. Deshalb ist die Berücksichtigung umweltrelevanter Themen auch als Standortvorteil und Sicherung unserer Geschäftsgrundlage zu verstehen.

Eine unserer Kernthemen der Portfolioanalyse zeigt, dass wir im Hinblick auf die Gästekommunikation mehr tun können und wollen. Dadurch möchten wir als Multiplikator für einen bewussteren Umgang mit unserer Umwelt fungieren. Denn die Verantwortung des Einzelnen endet nicht mit dem Besuch unseres Tagungshauses. Dieser darf durch positives Erleben, als Einladung gesehen werden seine individuelle Rolle im täglichen Umgang mit seiner Umwelt zu überdenken. Denn jeder Schritt zur Nachhaltigkeit ist bedeutend.

Das Umweltteam 2023

Carmen Schaible Dimitri Rein Andreas Friedrich

Grußwort der Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart

Wird nachgereicht

Das Haus der Kirche – Evangelische Akademie Baden

Die Tagungsstätte der Evangelischen Landeskirche Baden

Das Haus der Kirche – Evangelische Akademie ist die große Bildungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Landeskirche Baden. Seit 1947 werden Synodaltagungen und Akademieveranstaltungen in Bad Herrenalb durchgeführt.

Heute ist es ein Platz für Seminare und Tagungen verschiedener landeskirchlicher und ökumenischer Einrichtungen sowie für Unternehmen aus der Wirtschaft und Wissenschaft. Die Tagungsstätte bietet Gruppen unterschiedlicher Größe eine geeignete Tagungsmöglichkeit.

Das Haus bietet 90 Zimmer für bis zu 106 Gäste. 74 Zimmer sind Einzelzimmer, vier Zimmer sind behindertengerecht und auch als Familienzimmer geeignet. Alle Zimmer verfügen über Bad mit Dusche, Telefon, TV und Schreibtisch und sind, wie auch alle Räumlichkeiten, barrierefrei mit dem Aufzug erreichbar.

Insgesamt stehen 10 Veranstaltungs- und Seminarräume von 10 bis 200 Plätzen mit moderner Tagungstechnik und der Möglichkeit für hybrides Tagen für die Veranstaltungen zur Verfügung.

Neben Frühstück, Mittagessen und Abendessen servieren wir unseren Gästen auf Wunsch auch ein zweites Frühstück oder ein Nachmittagskaffee mit Kuchen. Zu verschiedenen weiteren Gelegenheiten bieten wir zudem eine umfangreiche Palette an gastronomischen Angeboten. Sehr beliebt sind beispielweise die Grillabende auf unserer Sonnenterasse, welche von April bis Oktober unser Angebot erweitern. Die Küche verwendet viele Produkte von regionalen Anbietern und aus kontrolliertem Anbau. Die tägliche Auswahl eines vegetarischen oder veganen Menüs ist für uns zum Standard geworden. Nach Absprache bieten wir auch individuelle Speisen für Allergiker und Personen mit Lebensmittelunverträglichkeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten an.

Alle Gebäudeteile bis auf den Übergang zwischen Gebäudeteil A und B sind 2008 und 2012 energetisch saniert worden.

Eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist gegeben. Eine barrierefreie Bushaltestelle befindet sich direkt am Haus.
Der ZOB / Hbf. befindet sich in der Nähe und ist fußläufig in 10 Minuten zu erreichen.

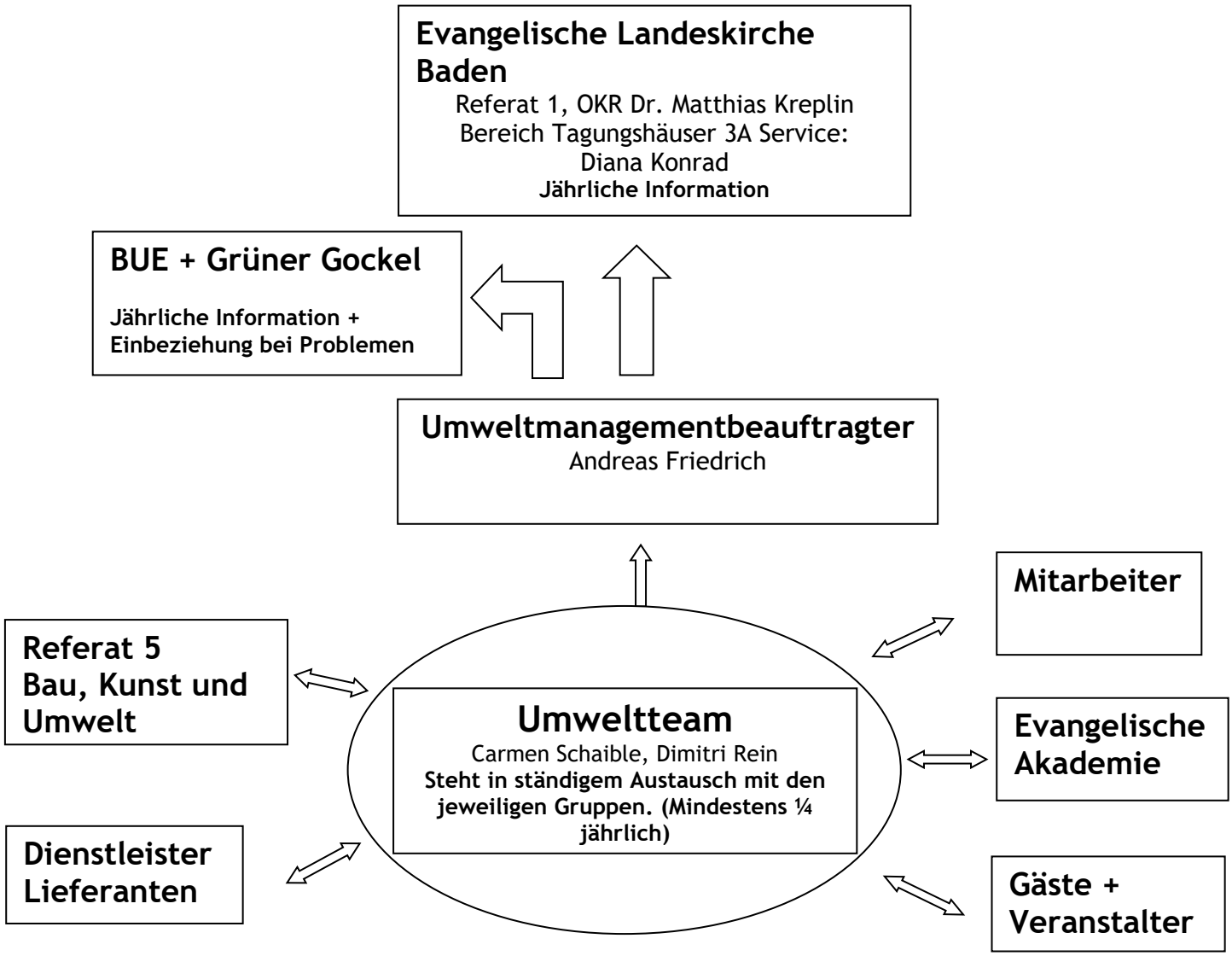
Das Gelände ist als Sonderbaufläche ausgewiesen.

Umweltleitlinien

- Wir wollen uns in unserem alltäglichen Handeln an der Erhaltung der Schöpfung beteiligen. Davon ist der Umgang mit Menschen und Tier, Boden und Pflanzen, Luft und Wasser betroffen, aber auch wie und in welcher Qualität unsere Lebensmittel erzeugt werden.
- Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch, sondern weisen den Weg in die Zukunft; der künftigen Generation mindestens genauso gute Entwicklungsvoraussetzungen zu hinterlassen, als die gegenwärtige vorgefunden hat. Damit ist ein weitreichender Anspruch unserer Verantwortung gegeben. Es handelt sich um eine vorsorgende Zukunftsentwicklung in ökologischer Daseinsvorsorge durch Ressourcenschonung und wirtschaftliche Existenzsicherung. Daher wollen wir in einer Balance ökologische und wirtschaftliche Ziele zusammenführen.
- Wir wollen uns an einem nachhaltigen Wirtschaften beteiligen, indem wir uns um eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit unserer eigenen Arbeitsgrundlage und dabei insbesondere die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen bemühen. Wir streben ein Ressourcenmanagement an, bei dem der Material- und Energieeinsatz und dessen Einfluss auf die Umwelt einer ständigen Überprüfung und Verbesserung unterzogen wird, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Wir achten die internationalen Arbeitsstandards und lehnen Diskriminierung ab. Im Umgang mit unseren Wettbewerbern, Lieferanten und Gästen verhalten wir uns fair, respektieren die anerkannten Umgangsformen von Sitte, Moral und Anstand, wie sie dem christlichen Wertefundament entsprechen.
- Ein Leitprinzip ist die soziale Verantwortung gegenüber unseren Gästen und Lieferanten. Daher möchten wir uns auf eine aktive Kommunikation mit den Menschen einlassen, die unser Haus besuchen und uns als verlässlicher Partner unserer Lieferanten und Gäste positionieren. Wir wollen Teil einer glaubwürdigen und vertrauenswürdigen Gesellschaft sein, die Akzeptanz für die Idee der Nachhaltigkeit schafft und somit überzeugt.
- Wir verpflichten uns, alle Mitarbeitende aktiv in Umweltfragen einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen Mitarbeiterzufriedenheit ist dabei die Voraussetzung für unsere Arbeitsethik.
- Im innerbetrieblichen Umgang fördern wir die Mitarbeitermotivation durch kontinuierlichen Informationsfluss und Transparenz. Fort- und Weiterbildungsangebote für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu den Standards.
- Wir fühlen uns der Gesundheit und dem körperlichen Wohlbefinden unsere Mitarbeitenden am Arbeitsplatz verpflichtet, wozu wir die gesetzlichen Vorgaben bei Arbeits- und Gesundheitsschutz einhalten und die Eigenverantwortung von Mitarbeitern fördern wollen.

Diese Leitlinien wurden im März 2023 aktualisiert und sind unmittelbar in Kraft getreten.

Umweltorganigramm



- EOK, Das Referat 1 hat die Geschäftsführung und oberste Dienstaufsicht
- Der Umweltmanagementbeauftragte koordiniert das Umweltteam und verantwortet die Durchführung und Weiterentwicklung von EMAS III.
  Er ist auch für die Außendarstellung und Pressearbeit zuständig.
- Das Umweltteam ist für die Beachtung der Umweltleitlinien und die Umsetzung der Umweltziele gemeinschaftlich verantwortlich.
  Es hält Kontakt zu den Mitarbeitenden, Gästen und den Fachabteilungen.
  Auch die Einhaltung der gültigen Rechts- u. Verwaltungsvorschriften, die Umsetzung des Schulungsplans obliegt dem Umweltteam.

Umweltbilanz und Kennzahlen

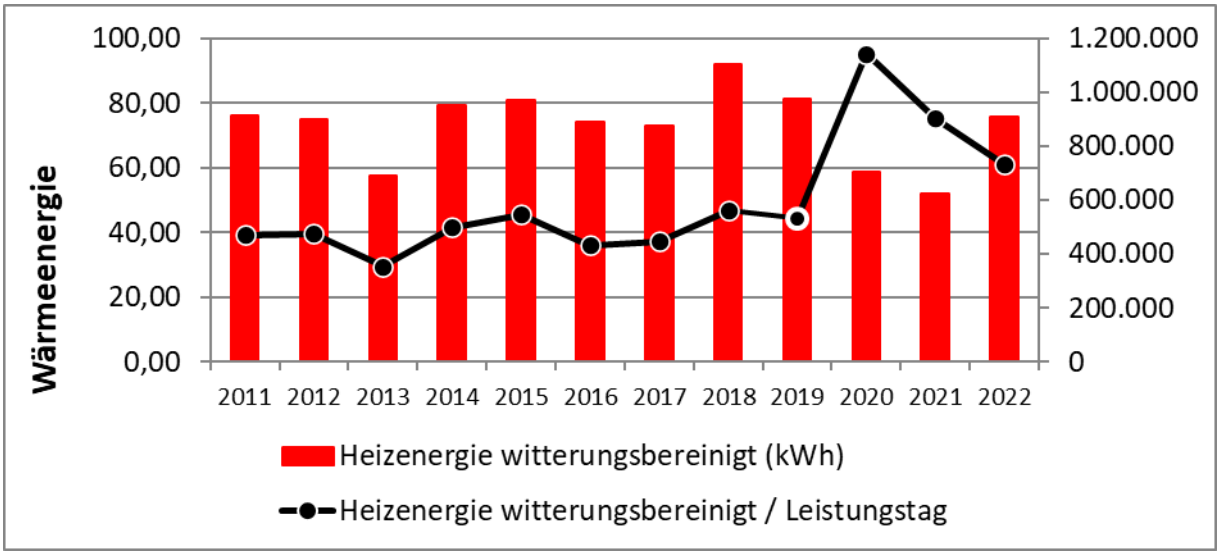
Im Jahr 2023 arbeiten 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad im Haus der Kirche und kümmern sich um das Wohlergehen der Gäste und den reibungslosen Betrieb der Einrichtung. Im Jahr 2022 übernachteten rund 14.000 Menschen im Haus der Kirche. Was deutlich hinter den gewohnten Kapazitäten vor der Coronapandemie liegt. Dies schlägt sich auch in den Kennzahlen nieder. Energie- und Wasserverbrauch verlaufen nicht proportional zu dem Leistungstagen. Und zeigt auf, dass weniger Belegung des Hotels nicht im gleichen Maße zu weniger Energie und Wasserverbräuchen führt. Als Beispiel sei hier genannt, dass eine Verhinderung von Legionellen Befall auch während des Lockdowns ein Benutzen aller Sanitären Anlagen notwendig gemacht hat.

Pro Übernachtung liegt der Energieverbrauch 2017 bei 44 kWh und ist damit deutlich unter den Mittelwert im Hotelverband für eine 3-Sterne-Übernachtung von 56 kWh. Hinsichtlich des Wasserverbrauchs in 2022 liegt der Verbrauch bei 195 Litern und ist damit unter den Mittelwert im Hotelverband für eine 3-Sterne-Übernachtung von 250 Litern. Auch die Betrachtung des Restmülls pro Gast liegt mit 0,92 l deutlich unter dem Schnitt eines 3-Sterne Hotels mit 4l pro Übernachtung (Quelle Dehoga).

Wärmeenergie

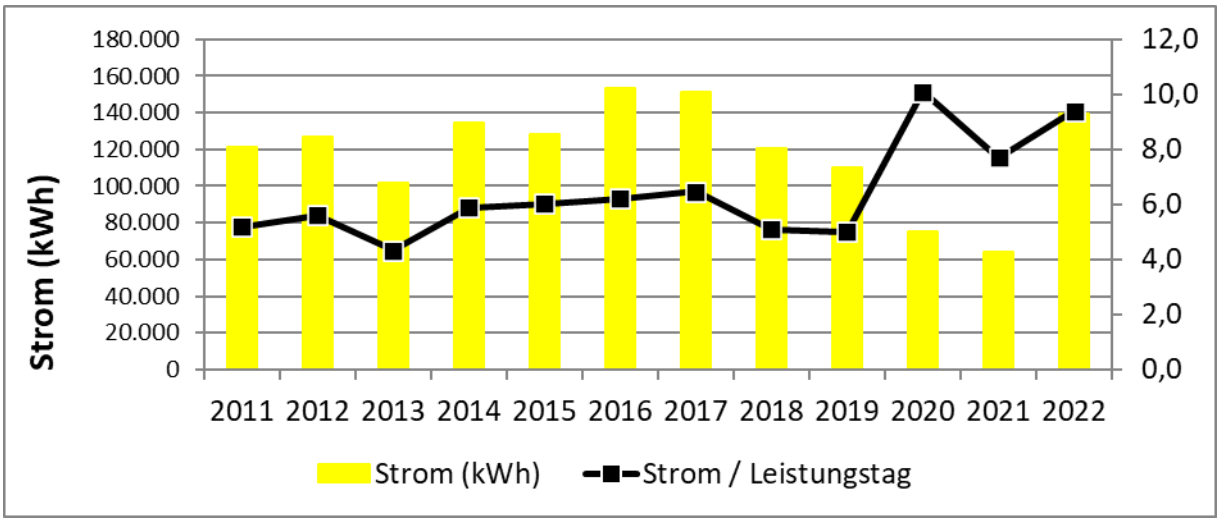
- Die Tagungsstätte bezieht zu 100 % Strom aus regenerativer Erzeugung.
- Ein gasbetriebenes BHKW mit 16 kWh wurde 2010 angeschafft. Die Anlage wurde 2018 erneuert
- Alle Thermostate an den Heizkörpern und alle Heizungspumpen wurden 2016 erneuert.

Das nachfolgende Diagramm zeigt den gesamten Wärmeverbrauch an; die Daten sind witterungsbereinigt.



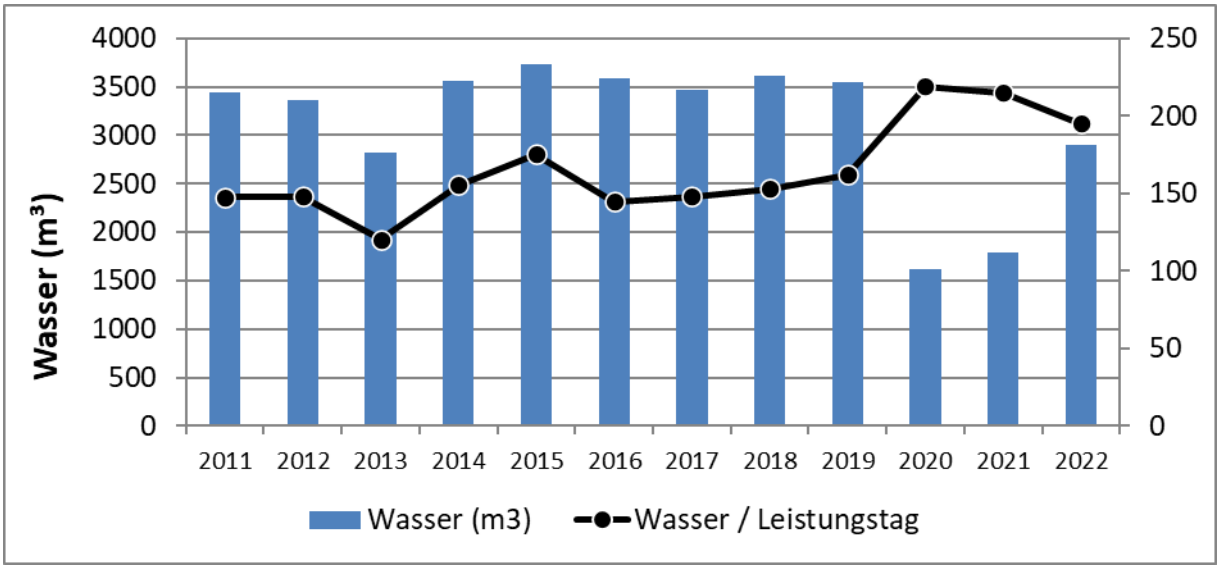
Strom

Im Haus der Kirche gehört die Küche zu den bedeutenden Stromverbrauchern. Neben der eigentlichen Speisenzubereitung fließt die meiste Energie in den Betrieb der Kühl- und Gefriergeräte/räume und in den Spülvorgang. Bei Neuanschaffung dieser Anlagen wird auf eine verbesserte Energieeffizienz geachtet.



Wasser / Abwasser

Das Wasser ist Quellwasser aus einer nahegelegenen städtischen Wasserversorgungsanlage.
Der Gesamtverbrauch ist in den letzten 12 Jahren relativ konstant geblieben. Ausreißer bilden hier die Coronajahre.
Die Abwassermenge entspricht dem Trinkwasserverbrauch.
Das Abwasser aus den Bereichen Küche, Hauswirtschaft und Sanitärobjekte wird über die Kanalisation entsorgt.
Alle wassergefährdenden Stoffe sind in einem Gefahrstoffkataster aufgenommen.



Abfall

Die Abfallgesamtmenge ist in den letzten Jahren beim Restmüll und Speiseabfällen deutlich gesunken aufgrund der Coronapandemie.
Die fachgerecht gelagerten Speisereste werden von der Firma Refood GmbH entsorgt. Grünabfall und Baumschnitt wird getrennt im Container gesammelt. Eine Biotonne gibt es nicht mehr. Die Entsorgung von Altpapier geschieht durch die freiwillige Feuerwehr. Altglas, Leuchtmittel, Farben und andere gefährliche Abfälle werden gesondert gesammelt und im nahen Recyclinghof in Dobel in den aufgestellten Containern entsorgt.

Gefahrstoffe

Die eingesetzten Gefahrstoffe (s. Gefahrstoffkataster im Handbuch) werden zur Reinigung und Desinfektion eingesetzt. Die Hauswirtschaftsleitung versucht systematisch den größtmöglichen Teil der Gefahrstoffe durch umweltfreundliche Produkte zu ersetzen oder ganz aus dem Gebrauch zu nehmen. Für die im Haus verwendeten Gefahrstoffe sind Betriebsanweisungen ausgehängt und entsprechende Sicherheitsdatenblätter vorhanden.

Außenanlagen

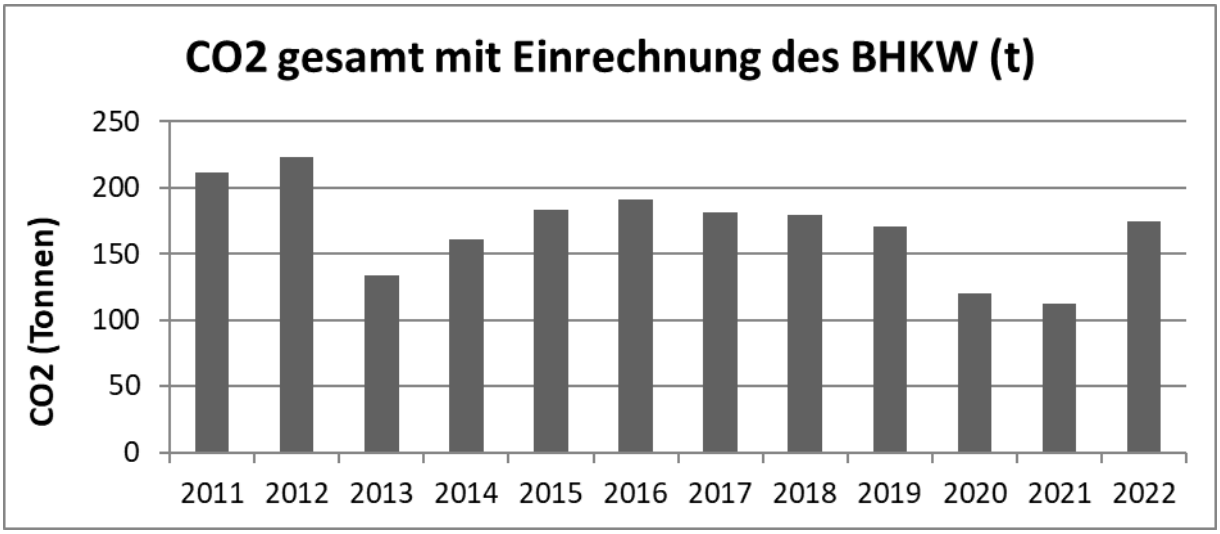
Im Winterstreudienst wird in der Tagungsstätte überwiegend Sand und Split eingesetzt. Nur Treppen und besonders abschüssige Verkehrswege werden mit Streusalz eisfrei gehalten.

Lärm

Der von der Organisation ausgehende Lärm ist zu vernachlässigen.

CO2

Der Ausstoß an klimaschädigenden CO_2-Emissionen (Wärmeenergie und Strom) liegt seit 2010 ziemlich konstant bei 200-220 t. Diese Bilanz ist darauf zurückzuführen, dass das gasbetriebene BHKW mit einem sehr hohen Wirkungsgrad über 60 % des gesamten Strom- und Wärmebedarfs der Einrichtung deckt und zusätzlich noch elektrische Energie in das allgemeine Elektrizitätsnetz eigespeist werden kann.



Beschaffung

Die Küche der Tagungsstätte produziert zuletzt rund 14.882 Vollverpflegungstage. Durch die tägliche Versorgung der Gäste entstehen Umweltbelastungen, die zum Teil nur schwer oder gar nicht beeinflusst werden können. Die Küche leistet aber einen positiven Beitrag dazu, indem sie verstärkt mit Lieferanten aus der Region zusammenarbeitet. Beim Einkauf haben regionale, saisonale und biologische Produkte Priorität. Kaffee und Espresso werden komplett bei einer regionalen Rösterei mit Transfair- u. Biosiegel gekauft. An der Rezeption werden Süßigkeiten angeboten, von denen einige das Fairtrade-Symbol tragen.

Mobilität

Der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnt im Umkreis von ca. 5 km, so dass durch den Pendelverkehr keine allzu große Umweltbelastung entsteht.
Weiter entfernt wohnende Mitarbeiter reisen mit dem Auto an, da der Busverkehr nicht auf den Mitarbeitenden Dienstplan getaktet ist. Daher ist die indirekte Umweltauswirkung ‚Lärm' durch die An- und Abreise der Gäste und Ver- und Entsorgung praktisch nicht beeinflussbar, hat aber auch keine hohe Relevanz.

Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Das Umweltteam hat die folgenden Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen u.Ä. und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des "Lebenswegs" wurde betrachtet. Der Kontext einer Einrichtung bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen der Einrichtung verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten diese hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

Landeskirchlicher Kontext

- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hiervon sind auch die landeskirchlichen Einrichtungen mit Ihrer Budgetplanung betroffen.
- Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für den Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden.
- Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.
- Das Referat 5 Gemeindevermögen, Bau und Umwelt ist Ansprechpartner und Aufsichtsbehörde für viele Belange der landeskirchlichen Einrichtungen. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Ihm obliegt i.d.R auch die fachliche Begleitung der Einrichtungen zum EMAS-Prozess. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel in Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.
- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept, zu deren Zielerreichung auch die landeskirchlichen Einrichtungen ihren Beitrag leisten müssen. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. Und über

die Informationen von wir-kaufen-anders.de und das zugehörige Einkaufsportal kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.

Andere Rahmenbedingungen

- Fördergeldangebote/Zuschüsse z.B. des Landes Baden-Württemberg oder der BAFA
- Lage in einem städtischen Raum oder in einem ländlichen Raum, in einer wachsenden oder in einer schrumpfenden Kommune
- Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften

Interessierte Parteien

- Nutzer der sakralen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, …)
- Leitungs- und Fachgremien
- Kirchliche Verwaltungsebene
- Landeskirche
- Kommunale Stellen
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen
- Jugendvereinen – und Werke
- Spender
- Kommunale Schulen

Chancen und Risiken

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Sensibilisieren der Besucher/Nutzer
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen, Kirchengemeinden, Jugendgruppen
- Umweltbildung stärken
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. "Lebensraum Kirchturm"/Nabu oder "Bienenoase"/BUND)

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei Energie
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams
- Weitere Flächenversiegelung

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“ bzw. bei den Gästen und Kunden.

Betrachtung des Lebenswegs im Rahmen der Umweltaspekte-Bewertung

Die relevanten Umweltaspekte hat die Einrichtung über eine Portfolioanalyse bewertet.
Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem **Lebensweg** der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische. Die Einrichtung baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen.
Die nachfolgende tabellarische Übersicht versucht die Betrachtung des Lebenswegs zu bewerten.

Lebensweg-abschnitt	**Umweltaspekt/** Umweltauswirkung	**Risiken (R)/ Chancen (C)**	**Bewert-ung**	**Mögliche Aktivitäten**
Verkehr An- und Abreise der Gäste und Lieferanten	Klimawirkung durch Mobilität	R: je individueller motorisiert ohne ÖPNV, umso schlechter für das Klima. R: wenn zu sehr betont, nimmt Gästezahl ggf. ab. C: der Bahnhof ist fußläufig erreichbar (< 10 Minuten)	AA III	Auf Webseite und Buchungsbestätigung auf ÖPNV hinweisen
Lebensmittel-einkauf	Klimawirkung durch Herstellung & Transport. Auswirkung auf Biodiversität je nach Anbaubedingungen	R: Höhere Kosten durch Einkauf von regionalen und/oder ökologischen Lebensmitteln. Verringerung des Fleischanteils C: Stärkung der regionalen Wertschöpfung, Verbesserung der Artenvielfalt und weniger Gifte in der Umwelt	AA II	Sukzessive Umstellung von ausgewählten Lebensmitteln. Transparenter mache der regionalen Lieferanten. Kleinere Fleischportionen
Materialeinkauf	Umweltgefährdung bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung.	R: Gesundheitsgefährdung durch Reinigungsmittel, die Gefahrstoffe enthalten C: Verbesserung des Arbeitsschutzes	CB II	Vorgaben für den Einkauf machen, Einführung Dosierungsanlage Umstellung auf Nachhaltige Reinigungsmittel
Unterbringung der Gäste	Energieverbrauch, Wasser, Materialverschleiß	R: Gäste gehen verschwenderisch mit Strom, Heizenergie und Wasser um, da hierfür keine Kosten abgerechnet werden	AA II	Umstellung auf LED-Technik, Nutzverhalten durch entspr. Hinweise steuern
	Abfallaufkommen	R: Die Abfalltrennung gelingt nicht. C. Wenn Abfall verringert werden kann, sinken die Kosten.	BB II	Einfaches Trennsystem anbieten

Außenanlagen	Verringerung der Artenvielfalt. Verschlechterung des Mikroklimas	R: z.B. Wiesen verringern die Fläche zur Nutzung für Ballspiele usw. Starkregenereignisse und Überschwemmgen C: Naturnahe Außengestaltung erhöht Wohlempfinden	BA II	Versiegelung verringern, Insektenhotels usw. in Außenanlagen aufstellen. Wildblumenwiese anlegen. Ablaufschächte freihalten

Bewertungsschema

Quantitative Bedeutung	**Prognostizierte zukünftige Entwicklung**	**Gefährdungspotenzial für die Umwelt**		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung, prognostizierte zukünftige Entwicklung und Gefährdungspotenzial für die Umwelt“ wird die Umweltrelevanz bewertet.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

I Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden

II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig

III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Ergänzende Informationen

Die neuen Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Einrichtungen keine notwendige Bedingung, weil ja die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Grunddaten und Bezugsgrößen													
Beschäftigte	Anz	20	19	19	14,5	14,5	14,5	14,5	18	17	19	18	18
Grundstücksfläche	m²	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Beheizte Fläche	m²	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653
Leistungstage	Tage	23.312	22.697	23.414	22.916	21.251	24.718	23.398	23.577	21.943	7.396	8.300	14.882
Energie													
Verbrauch													
Heizenergie	kWh	841.326	886.523	711.427	829.964	922.944	866.284	866.088	961.764	921.343	615.007	633.239	799.056
Heizenergie / Beschäftigte	kWh	42.066	46.659	37.444	57.239	63.651	59.744	59.730	53.431	54.197	32.369	35.180	44.392
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	912.416	898.876	690.766	951.710	968.150	888.869	873.453	1.101.717	975.426	703.984	623.711	907.336
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche	kWh / m²	137,1	135,1	103,8	143,0	145,5	133,6	131,3	165,6	146,6	105,8	93,7	136,4
Heizenergie witterungsbereinigt / Leistungstag	kWh/Tag	39,14	39,60	29,50	41,53	45,56	35,96	37,33	46,73	44,45	95,18	75,15	60,97
Heizenergie aus erneuerbaren Energien	kWh	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil erneuerbarer Energie, Heizung	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stromverbrauch	kWh	121.064	127.142	101.581	134.787	128.012	153.393	151.442	120.771	109.809	74.987	64.307	139.306
Strom / Beschäftigte	kWh	6.053	6.692	5.346	9.296	8.828	10.579	10.444	6.710	6.459	3.947	3.573	7.739
Strom / Beheizte Fläche	kWh / m²	18,20	19,11	15,27	20,26	19,24	23,06	22,76	18,15	16,51	11,27	9,67	20,94
Strom / Leistungstag	kWh	5,2	5,6	4,3	5,9	6,0	6,2	6,5	5,1	5,0	10,1	7,7	9,4
Strom aus erneuerbaren Energien	kWh	121.064	127.142	101.581	134.787	128.012	153.393	151.442	120.771	109.809	74.987	64.307	139.306
Anteil erneuerbarer Energie, Strom	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Erzeugung		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Netzeinspeisung Strom	kWh	0	0	83.866	91.026	91.509	56.570	72.922	114.963	110.373	63.928	84.939	55.117
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0	0	83.866	91.026	91.509	56.570	72.922	114.963	110.373	63.928	84.939	55.117
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasser													
Wasserverbrauch	m³	3436	3360	2.814	3.562	3.725	3.580	3.465	3.612	3.547	1.623	1.787	2.905
Wasser / Beschäftigte	m³	172	177	148	246	257	247	239	201	209	85	99	161
Wasser / Leistungstag	Liter/Tag	147	148	120	155	175	145	148	153	162	219	215	195
Material													
Gesamtgewicht Papier	kg	250	250	250	250	250	354[2]	164	124	250	125	125	250
Anteil Recyclingpapier	%	50	50	75	50	50	99	97	97	97	100	100	100
Abfall und gefährliche Abfälle													
Abfallaufkommen gesamt	l	75.900	75.900	91.080	91.080	83.490	76.440	92.940	86.740	92.400	44.622	43.535	56.047
Abfallaufkommen / Beschäftigte	l	3.795	3.995	4.794	6.281	5.758	5.272	6.410	4.819	5.435	2.349	2.419	3.114
Restmüll	l	34.155	30.360	30.360	30.360	22.770	33.600	37.280	35.040	34.700	13.600	10.680	13.282
Wertstoffe	l	18.975	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	10.120	8.855	13.282
Biomüll	l	7.590	15.180	30.360	30.360	30.360	12.480	12.480	11.520	15.520	6.840	8.400	14.640
Papierabfall	l	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	28000*	25.000	27.000	14.062	15.600	28.125
Gefährliche Abfälle	l	Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an, die fachgerecht entsorgt werden (Leuchtmittel, Kleinbatterien).											
Biologische Vielfalt													
Grundstücksfläche	m²	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Bebaute und versiegelte Fläche	m²	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Versiegelungsgrad	%	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m²	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
Verkehr		**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**

Gesamtkilometer	km	1.144	1.087	898	898	948	1.170	1.060	1.000	1.000	1.882	500	1.400
PKW - Benzin	Fkm	801	761	589	589	622	750	680	700	700	640	350	1.200
Zug Nahverkehr	Pkm	343	326	309	309	326	420	380	300	300	472	150	200
Zug Fernverkehr	Pkm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	770	0	0
CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase													
CO2 gesamt ohne BHKW	t	211	223	182	213	236	223	223	246	235	157	161	206
CO2 / Beschäftigte	t	10,6	11,7	9,6	14,7	16,3	15,4	15,4	13,7	13,8	8,3	9,0	11,4
CO2/Leistungstag	kg/Tag	9,1	9,8	7,8	9,3	11,1	9,0	9,5	10,4	10,7	21,2	19,4	13,8
CO2-Emissionen, Strom	t	5,1	5,3	4,3	5,7	5,4	6,4	6,4	5,1	4,6	3,2	2,7	5,9
CO2-Emissionen, Wärme	t	206	217	178	207	231	217	217	240	230	154	158	200
CO2-Emissionen, Verkehr	t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3
CO2-Vermeidung mit BHKW (nachrichtlich)	t	0,0	0,0	48,4	52,5	52,8	32,6	42,1	66,3	63,7	36,9	49,0	31,8
CO2 gesamt mit Einrechnung BHKW (nachrichtlich)	t	211	223	134	161	183	191	181	179	171	120	112	174

* Ab 2017 wird auch die Altpapierfraktion erfasst, die als Pressballen an die Feuerwehr weitergegeben wird.
[2] Erfassung ist seit 2016 genauer

Umsetzung des Umweltprogramms 2018-2022

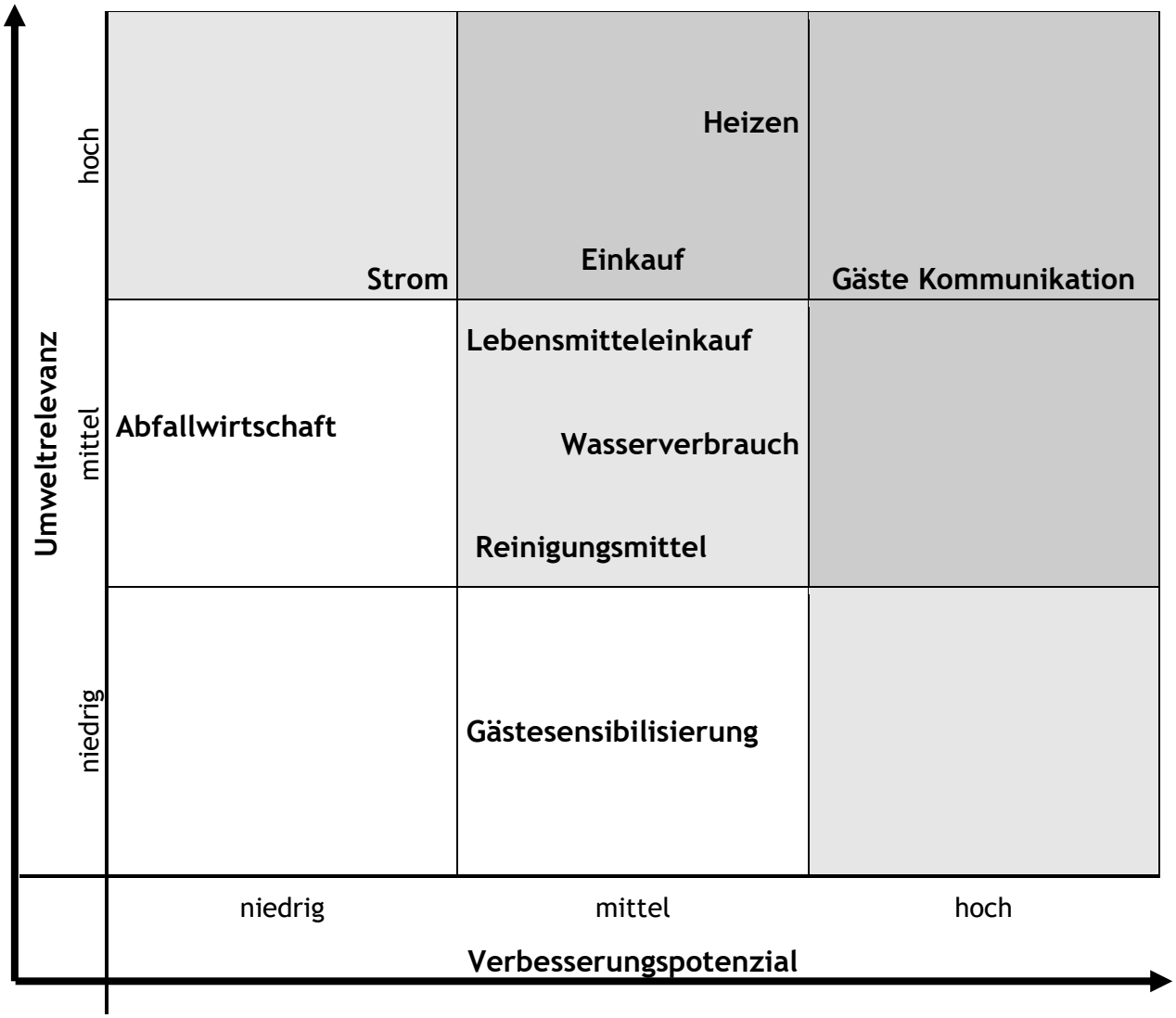
Ziel	Umwelt-aspekt	Maßnahme	Zeit-raum	Zuständig	Status
Reduzierung Energie-verbrauch	Heizenergie & Strom	Neues intelligentes Karten-Türschließsystem mit Energiesteuerungsfunktion für Licht, Strom und Heizung.	2020 - 2022	Holldack Rein	Gescheitert. keine Investition durch Pandemie
	Strom	Anschaffung einer modernen energiesparenden Bandtransportspülmaschine	2020	Holldack Rein	Erfolgt
		Sukzessive Umstellung auf LED-Beamer	2019 – 2021	Rein	Erfolgt
		Sukzessive Erneuerung der Kühlanlagen der Küche	2019 – 2021	Holldack Schaible Rein	Nicht erfolgt. keine Investition durch Pandemie
Sensibili-sierung	Kommuni-kation	Schaffung eines Gästeinformationssystem zur Nachhaltigkeit im gesamten Hotelbereich.	2019	Bufdi	Gescheitert, kein Bufdi bekommen
		Energiepass erstellen und aushängen	2019	Holldack	Nicht erfolgt durch Pandemie
CO2-Reduktion	Mobilität	Angebot eines vergünstigten ÖPNV-Angebots für die Mitarbeiter, wenn der Stadt-Ruf-Bus eingeführt wird.	2019	Holldack	Gescheitert, wurde von Stadt nicht eingeführt
	Mobilität	Anschaffung eines Dienst E-Bikes	2019	Holldack	Erfolgt. Bindung an Hr. Holldack
Naturschutz verbessern	Artenvielfalt	Anlegen von Blumenrandstreifen	2019	Rein	Nicht erfolgt durch Pandemie /KUG
Ressourcen-schutz		Hygienepapier in Recyclingqualität mit Blauer Engel prüfen	2018	Holldack	Teilweise / Papier in hoher Recyclingqualität gekauft.

Darüber hinaus wurden noch folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Digitalisierung der Arbeitssicherheit Analyse durch die Software Riskoo
- Einführung eines Hygienekonzeptes zum Schutz von Personal und Gästen aufgrund der Coronapandemie.
- Umstellung der Portionierung von Dessert auf Gläschen anstatt Schüsseln. Anpassung von Größe bei Nachmittagskuchen und Frühstücksbrötchen zur Reduzierung des Foodwaste

Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Portfolioanalyse 2023



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Durch die tägliche Arbeit entstehen ständig direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt. Direkte Auswirkungen entstehen beispielsweise bei Energie- und Wasserverbrauch oder Abfallerzeugung. Nachfolgend eine kurze Beschreibung der relevanten Umweltaspekte.

Direkte Umweltaspekte

Nr.	Umweltaspekt	Erläuterung	Bewertung/ Auswirkung
1	**Wärme** Heizung und Warmwasser und die entsprechenden Emissionen	Erdgas (seit 2009 KSE), BHKW seit 2013 (2018 Motor erneuert)	hoch
2	**Strom** Licht, Küche, Gäste	seit 2011 Wasserkraft-Strom der KSE	hoch
3	**Wasser** Kochen, Waschen, Putzen, Gäste	Stadtwerke Bad Herrenalb	mittel
4	**Abfall** durch gesamten Betrieb	Papier, Verpackungsmüll, Biomüll, Restmüll, Metalle, Speisereste	mittel
5	**Reinigungsmittel und Gefahrstoffe** Putzen, Kochen, Außenanlagen	Putzmittel, Lacke, Öle	mittel
6	**Lärm** Gästebetrieb	Z.B. Veranstaltungsteilnehmende, Warenanlieferung, Müllabfuhr, Feste und Feiern	gering
7	**Verkehr** An- und Abreise Gäste, Pendelverkehr Mitarbeiter	Benzinverbrauch, ÖPNV, CO2 Emission	mittelhoch
8	**Gelände, Bodenversiegelung** Außenanlagen, Dachbegrünung	Pflege der Außenanlagen	gering

Indirekte Umweltaspekte

Nr.	Umweltaspekt	Erläuterung	Bewertung/ Auswirkung
1	**Beschaffung** Einkauf Lebensmittel und Gütern, Vergabe Dienstleistungen	Nach Möglichkeit regionale und saisonale Produkte, fairer Kaffee und Tee (z.B. UTZ, GEPA, Fairtrade)	hoch
2	**Büro-Material-Verbrauch** Verwaltung	Papier, Toner, Moderationsmaterial	gering
3	**Öffentlichkeitsarbeit & Fortbildung** Kundenwerbung, Akademieveranstaltungen	Gäste Kommunikation, Aushänge, Haus-Prospekt, Schulungen Mitarbeiter	mittelhoch
4	**Vorbildfunktion** Bewahrung der Schöpfung als Kernaufgabe der Kirche	Mitarbeiter und Gäste,	mittel

Umweltprogramm 2023 – 2026

Ziel	Umwelt-aspekt	Maßnahme	Zeit-raum	Zuständig
Reduzierung Energie-verbrauch	Heizenergie & Strom	Hotelzimmer werden im Winter nur noch auf eine Grundwärme geheizt. Über die Gästemappe wird das Vorgehen Kommuniziert	2023 - 2024	Friedrich / Rein / Hungreder
		Tagungsräume werden auf 19°C geheizt. Einsparziel Heizung: 6% bis 2026 im Vergleich zu 2023	**2023**	Rein
		Anschaffung von Decken für bessere Wohlbefinden in den Pausenräumen	2024-2025	Friedrich
	Strom	LED-Beleuchtung in häufig genutzten Räumen Einsparziel Strom: 5% bis 2026 im Vergleich zu 2023	2024-2026	Rein
		Anschaffung einer Photovoltaikanlage	Bis 2026	Friedrich
Sensibilisierung	Kommunikation	Schaffung eines Gästeinformationssystem zur Nachhaltigkeit im gesamten Hotelbereich.	2. Quartal 2024	**Schaible Rein Friedrich**
	Kommunikation	Verkauf von Bad Herrenalber Honig mit Haus Logo und Hinweis auf Bienenvolk auf Gelände	2023	Schaible
	Kommunikation	Erstellung einer neuen Homepage für eine bessere Präsentation unseres Hauses	2024	Friedrich
	Artenvielfalt	Beschafffung eines Insektenhotel	2023	Rein
	Artenvielfalt	Imker stellt Bienenkästen auf	2023	Schaible

Naturschutz verbessern		Gelände		
	Artenvielfalt	Schaffung einer Wildblumenwiese	2023-2025	Rein
Ressourcen-schutz	Wasser	Wassersparende Durchfluss Begrenzer **Einsparziel Wasser: 15% bis 2026 im Vergleich zu 2023**	2025	Rein
Reduzierung von Umwelteinflüssen von Reinigungschemie	Gefahrstoffe	Anschaffung einer Dosierungsanlage für Reinigungsmittel	2024	Schaible

Impressum

Herausgeber

Haus der Kirche - Evangelische Akademie
Dobler Straße 51
76332 Bad Herrenalb
Tel: 07083/928-0

Mitglieder des Umweltteams

Umweltbeauftragter Andreas Friedrich
Carmen Schaible
Dimitri Rein

Fotos

Haus der Kirche

Umweltmanagementberatung

Dr. André Witthöft-Mühlmann
Büro für Umwelt und Energie
Evang. Oberkirchenrat
Blumenstraße 1- 7
76133 Karlsruhe
andre.witthoeft@ekiba.de

Das Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche in Baden (BUE). Das BUE wir gefördert durch die Evangelische Stiftung Pflege Schönau

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erfolgt im Juni 2024.
Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung wird im Juni 2027 vorgelegt.

Revisionsstand: 21.04..2023

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Code 55 und 94.9

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2023 der Organisation Haus der Kirche – Ev. Landeskirche in Baden mit der Registrierungsnummer D-164-00033 angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Herrenalb, den 28.04.2023

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 55, 94 und 85, bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2018 der Organisation Haus der Kirche – Ev. Landeskirche in Baden mit der Registrierungsnummer D-164-00033 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)[1] erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Herrenalb, 28.04.2023

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Michael Sperling
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

[1] In Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) 2018/2026